

Sonstige Mitteilungen:

Pachtvertrag: Mit dem 1./7. 1932 ist der Betrieb der überschlesischen Anlagen auf die Borsig- und Kokswerke G. m. b. H. als Pächterin übergegangen. Nach dem Pachtvertrage ist die G. m. b. H. verpflichtet, die Anlagen mit allen Gebäuden, Maschinen, maschinellen Anlagen einschl. Koksöfen, Werkzeugen, Betriebs- und Geschäftsinventar in ordnungsmäßigem betriebsfähigem Zustand zu erhalten und bei Ablauf des Pachtvertrages gleichwertig zurückzugeben.

Verbände: Die Ges. ist Mitglied folgender preis- und absatzregelnder Verbände: Teerprodukten-Vereinigung des Ostens G. m. b. H., Berlin. (Ablauf: 31./12. 1933, Verlängerungsverhandlungen schweben.) Karbolsäure-Verkaufsgesellschaft m. b. H., Berlin. (Ablauf: 31./12. 1935, Kündbar am 30./6. 1933, sonst Verlängerung um ein weiteres Jahr.) Benzol-Vereinigung des Ostens G. m. b. H., Berlin. (Ablauf: 31./12. 1937, Kündbar am 30./6. 1937, sonst Verlängerung um weitere 3 Jahre.) Ostdeutsche Verkaufs-Vereinigung für Cumaronharz G. m. b. H., Berlin. (Bis auf weiteres monatliche Kündigung.) Stickstoff-Syndikat G. m. b. H., Berlin. (Ablauf: 30./6. 1937 mit der Maßgabe, daß der Vertrag mit neunmonatiger Frist zum 30./6. 1935 gekündigt werden kann.) Oberschlesisches Steinkohlen-Syndikat G. m. b. H., Gleiwitz. (Ablauf: 31./3. 1938.) Oberschlesische Koks-Verkaufsvereinigung G. m. b. H., Berlin. (Ablauf: 31./3. 1941, Kündbar ein Jahr vor Ablauf, sonst Verlängerung um weitere 5 Jahre.) Oberbauschrauben-Verband G. m. b. H., Düsseldorf. (Ablauf: 31./12. 1935, Kündbar 6 Monate vor Ablauf, sonst Verlängerung um weitere 5 Jahre.) Schrauben- und Mutternverband e. V., Düsseldorf. (Ablauf: 31./12. 1941, Kündbar 7 Monate vor Ablauf, sonst Verlängerung um weitere 5 Jahre.) Die vier Letztgenannten dienen seit dem 1./7. 1932 der Betriebsgemeinschaft zwischen der Borsigwerk A.-G. und der Ges.

Satzungen: Geschäftsjahr: Kalenderj. — **G.-V.:** Im ersten Halbjahr (1933 am 10./7.) in Berlin; 20 RM St.-Akt. = 1 St.; je 20 RM Vorz.-Akt. in bestimmten Fällen = 60 St. — Vom Reingewinn 5 % zum R.-F. (Grenze 10 %); dann die Vorz.-Akt. 6 %; dann die St.-Akt. bis zu 5 % Div.; dem A.-R. 8 %, mind. aber eine feste Jahresvergütung von 5000 RM für jedes Mitglied, dreifacher Betrag für den Vors.; Rest Super-Div. bzw. nach G.-V.-B.

Zahlstellen außer der eigenen Kasse auch Berlin: Berl. Handels-Ges., Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Commerz- u. Privat-Bank, Hardy & Co.; Breslau: Commerz- u. Privat-Bank A.-G., Deutsche Bank und Disconto-Ges., E. Heimann; Hamburg: M. M. Warburg & Co., Commerz- u. Privat-Bank, Deutsche Bank und Disconto-Ges.

Beteiligung. u. Tochtergesellschaften:

Borsigwerk A.-G. in Borsigwerk O.-S. A.-K. 15 000 000 RM, Beteilig. 7 650 000 RM. Die Borsigwerk A.-G. ist ein Bergwerks- und Kokerei-Unternehmen. Es gehören dazu die Bergwerksanlagen Ludwigsglück-Grube und Hedwigswunsch-Grube mit 4 Förderschächten. Der Hedwigswunsch-Grube ist eine Kokerei mit 56 Öfen (Durchsatzmöglichkeit jährlich 316 000 t trockene Kohle) mit Nebenprodukten - Gewinnungsanlagen angegliedert.

Borsig- und Kokswerke G. m. b. H. in Borsigwerk O.-S. Kap. 1 200 000 RM, Beteilig. 33 1/3 % (Rest bei Borsigwerk A.-G.). Die Anlagen der Borsigwerk A.-G. und die überschlesischen Betriebe der Kokswerke & Chemische Fabriken A.-G. sind vom 1./7. 1932 ab in einer Betriebsgemeinschaft zusammengeschlossen, deren Geschäfte von der Borsig- und Kokswerke G. m. b. H. geführt werden. Im Oberschlesischen Steinkohlen-Syndikat hat die Betriebsgemeinschaft eine Beteiligungsziffer von 17 1/2 % und in der Oberschlesischen Koks-Verkaufsvereinigung G. m. b. H. eine Beteiligung von rund 53 %. — Die Gesamtbelegschaft der Borsig- und Kokswerke G. m. b. H. betrug Ende Juli 1933 7862 Köpfe.

Chemische Werke Oberschlesien G. m. b. H. in Hindenburg O.-S. (CWO). Die Kokswerke & Chemische Fabriken A.-G. und die Borsigwerk A.-G. sind Gesellschafter der Chemische Werke Oberschlesien G. m. b.

H. in Hindenburg O.-S. (CWO). Die Gesellschafter sind gemeinschaftliche Eigentümer eines in Skalley belegenen großen Werks zur Destillation der in ihren Betrieben anfallenden Teere, Verarbeitung von Ölen und Herstellung von Teerfeinerzeugnissen (Naphthalin, Pyridin, Anthrazen, Phenol, Kresol). Die Anlage wird für gemeinschaftliche Rechnung betrieben; sie ist für eine jährliche Aufarbeitung von etwa 90 000 t Steinkohlenteer eingerichtet. Ferner befindet sich in Skalley eine Benzol-Reinigungsanlage, in welcher die von den Gesellschaftern angelieferten Rohbenzole auf Motorbetriebsstoffe Toluol, Xylol und andere Benzol-Grundstoffe und auf Kunstharze aufgearbeitet werden. Die Kokswerke & Chemische Fabriken A.-G. ist mit 41.45 %, die Borsigwerk A.-G. mit 11.55 % an den Anlagen beteiligt. Die Kokswerke & Chemische Fabriken A.-G. vertreibt die in der gemeinschaftlichen Anlage hergestellten Erzeugnisse für Rechnung der Gesellschafter.

Niederschlesische Bergbau-Akt.-Ges. zu Neu Weißstein (Nibag). A.-K. 20 000 000 RM St.-Akt. und 4 000 000 RM Vorz.-Akt., Beteilig. 11 207 500 RM St.-Akt. und 1 738 000 RM Vorz.-Akt. Der niederschlesische Grubenbesitz (Fuchs- mit David- und Seegengottes-, Viktor- und Gustav-Grube) der Ges. wurde mit Wirkung vom 1./11. 1927 ab mit dem Grubenbesitz der Gewerkschaft Vereinigte Glückhelf - Friedenshoffnung (Grube Glückhelf-Friedenshoffnung) und der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks von Kulmiz (Kulmiz- und Abendröthe-Grube, letztere war bereits stillgelegt) in der Niederschlesische Bergbau-Aktiengesellschaft zu Neu Weißstein (kurz „Nibag“ genannt) verschmolzen. Der Zusammenschluß ermöglichte eine vollständige Umstellung und Rationalisierung der Grubenbetriebe und Kokereien, die, mit beeinflusst durch die Verschlechterung der Absatzlage, zu der Stilllegung der Viktor- und Gustav-Grube mit Kokereien führten; außerdem wurde bei der Kulmiz-Grube die Förderung gedrosselt. Die Anlagen unter und über Tage wurden unter Aufwendung erheblicher Mittel, unterstützt durch einen vom Reich und Preußischen Staat gewährten Kredit von 11 Mill. RM, in den letzten Jahren verbessert und ausgebaut. Die Kohlenförderung sowie die Koks- und Nebenproduktenerzeugung werden zur Zeit auf der Fuchs- mit David- und Seegengottes-Grube, Glückhelf- und Kulmiz-Grube mit insgesamt 9 Förderschächten betrieben. Jede dieser Gruben ist mit einer Kokerei (Durchsatzmöglichkeit jährlich insgesamt 974 550 t trockene Kohle) mit Nebenprodukten-Gewinnungsanlagen ausgestattet. — Mit dem Kokereieüberschußgas unterhält die Nibag eine ausgedehnte Gasversorgung von Industriebetrieben und Gemeinden. Die Anlage ist auf eine jährliche Gasabgabe von 60 Millionen cbm eingerichtet. — Die Nibag ist ausschlaggebend an der Niederschlesische Benzolfabrik G. m. b. H. in Waldenburg beteiligt, die das auf den gesamten Kokereien des Reviers entfallende Benzol zur Aufarbeitung bringt und die ihrerseits wiederum Miteigentümerin der zu der Benzol-Vereinigung des Ostens G. m. b. H. gehörenden Benzolvertriebsges. ist. Ferner besitzt die Nibag Beteiligungen an Brennstoffhandels-ges. Es gehören zu ihr weiter eine zur Zeit stillliegende Ziegelei und ferner die Kuxe einer Anzahl kleinerer Gewerkschaften, deren Felderbesitz die Gerechtsame der Nibag ergänzt. Am 30./6. 1933 betrug die Gesamtbelegschaft 10 907 Köpfe.

Concordia Bergbau A.-G. in Oberhausen. Kapital 17 500 000 RM, davon im Besitze der Kokswerke 6 253 000 RM. — Die Zeche, die mit vier Förderschächten ausgebaut ist, verfügt über eine Kokerei mit allen neuzeitlichen technischen Einrichtungen und einer Durchsatzmöglichkeit von jährlich 744 000 t trockener Kohle. Der Kokerei ist eine Koksofengaszerlegungsanlage angegliedert, die nach eigenen Patenten Wasserstoff, Sauerstoff und Methan herstellt. — Im Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikat besitzt die Concordia eine Kohlenbeteiligung von 2 200 000 t und eine Koksbelegung von 702 400 t. Die Concordia ist außer an verschiedenen Syndikatshandels-ges. auch an einer Anzahl anderer in- und ausländischer Handels-firmen beteiligt. Sie besitzt ferner Beteiligungen an der Chemische Werke Rombach G. m. b. H., Oberhausen i. Rhld., Ruhr-Chemie A.-G., Essen, Ruhrgas A.-G.,